R 2395

Hertz Michał

4 pieśni na głos i fortepian

Autograf

1. In der Stille der Nacht
2. Fiametta
3. An den Sturm
4. Verlass', verlass', mich nicht

In der Stille der Nacht.

von Robert Franz.

H. H.

Gemma
Ende 80er

in der Stil-le der Nacht, hoch o-ben wandeln die Sterne; aus tie-fen

Schlaf bin ich er-wacht

in der Stil-le der

Nacht, was hört in den Ohr-mu-ge-heuern der Riegel klingt so leis, so sachte, es flüstert der Strauß auf den Straßen in der

Stil-le der Nacht, o wun-der-bar-lich tho-nen rich-tes Sehnen, Das Grab hat noch ei-nen An-

mu-ge-dacht, gute Nacht, gute Nacht, gute Nacht, gute Nacht — ehr

ARCHIWUM
Warszawskiego
Tow. Muzycz.
Nr 2395-R
inw. 2410

A-26.167/70

In der Stille der Nacht.

von Robert Reinick.

H. H.

Gemma
Ende Oktober
1869.

in der Stil-le der Nachts, hoch o-ben wandeln die Sterne; aus tie-fen

Stil-le bin ich er-wacht, in der stil-le der

Nachts was hör ich an der Thür ganz leis, so sachtes Klingen

Ri-egel klingt so leis, so sachtes Flüstern an den Fenstern in der

Stil-le der Nachts o-der-gehorcht thu-richtes Schmerz, O das Herz beginnt mir zu-

Nachts, gute Nachts, gute Nachts, gute Nachts — ehrs

ARCHIWUM
Warszawskiego
Tow. Muzycz.
Nr 2395-R
inw. 2410

A-26.167/70

Adagio.

Schlum - mre in Ewig - keit, in Ewig - keit ein schlummre

mre.

Fiametta

von R. Pentz

2)

1) Lächle mich, lächle mich, Zau - berisches, Angesicht, Angesicht Dirne, Thränen, dann Schmerzen,

2) mich, wo - ran - ders - wo mir stehen, schämte, dich von allen Frauen, Dis - Lä - cheln auf - zu -

1) lieb, mich, ungezähmtem Herzen kann ich schweigend nie er - dulden, ab - und ab - nimm

2) Münze, auch ich mei - ner Tore - stunde, bösen Lächeln wie ich schonen

1) Lächeln wie - der Schmerz mir meinen Lächeln, schmilzt dein Un - recht, Dein Ver - schulden, Lächle mich

2)

1) Lächle mich, Zau - berisches, Angesicht,

An den Sturm

von Heine

Mir klingt mein Dichters Lied, mein Herz mir so über - schwillt, als, Sturm, wir deinen

klängen so ern - er - schüttert mich, einen schüttert wild, was still in mei - ner

Sie - le wo - gen - dem Dunkel schläft mir ei - ne Per - le in

mee - re, so tief - grünlich tief, so mergrünlicher tief:

da mächtest du mir an Tag ja mir Dasthun bien verdien

Klang, mich schim-mernden leuchtend mich es, mir sel berge schimmernd leuchtend mich mir selberein Ge

Jämmer
2. 27 Dez. 1864
M. L.

Verlass, verlass mich nichts. am Heimweh.

Ode will es nimmer mehr ja-gen, nun Freude, traulos, kalt, Ja nächtlich spuken Ja-ger, mich

fliehen allan-bald, Ach weiss der Freude Blüthe, blüht nun in Sommer-licht. Lass welken

sie verwelken verlass nur du mich nicht lass welken sie, verwelken verlass nur

du mich nicht ver - lass mich nicht